

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1897

152 (12.11.1897)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N^o 152.

Ersteinst täglich.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 M. 35 Pf.

Freitag den 12. November

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis
spätestens 11 Uhr Vormittags.

1897.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 11. Nov. Die heute vorgenommenen Abgeordnetenwahlen hatten folgendes Ergebnis:

2. W.-B. (Amt Melskirch und Orte vom Amt Stockach): Gewählt Geheimer Regierungsrath Noderich Straub in Bruchsal (nat.-lib.) 91 Stimmen. — Rechtsanwalt Dr. Josef Noe in Konstanz (Centr.) 24 Stimmen.

54. W.-B. (Amt Wertheim und vormaliges Amt Waldbörn): Gewählt Pfarrer Werr in Wiffigheim (Centr.) 99 Stimmen. — Kaufmann Langguth in Wertheim (nat.-lib.) 43 Stimmen.

Karlsruhe, 11. Nov. Der Zusammentritt der Stände erfolgt am 23. November. Der Finanzminister bereitet ein umfassendes Accisgesetz vor.

* Durlach, 12. Nov. Die Uebernahme der neuen Wasserleitung durch die Stadtgemeinde erfolgt am kommenden Montag den 15. November, Nachmittags 2 Uhr. Damit ist eine kleinere Feier mit folgendem Programm verbunden: Besichtigung der Anlagen, Hydrantenprobe der freiwilligen Feuerwehr und Bankett in der „Karlsburg“. In heutiger Nummer erläßt der Gemeinderath eine Einladung an die Einwohnerschaft zu dieser Feier.

Mannheim, 10. Nov. Für ein Grabdenkmal für den langjährigen früheren Oberbürgermeister No11 bewilligte der Bürgerausschuß 7000 Mark.

Sandhofen, 10. Nov. Ein neues prächtiges Orgelwerk ist heute in unserer neu erbauten Kirche fertiggestellt worden. Insgesamt mit 24 Registern ausgestattet, bietet das Instrument bei hervorragender Tonschönheit auch konstruktive Neuerungen, welche sowohl auf die Spielart wie Haltbarkeit des Werkes von wesentlicher Bedeutung sind und den Lieferanten Firma Voit & Söhne in Durlach alle Ehre machen.

Kehl, 10. Nov. Die neue Rheinbrücke wird nach Mittheilungen von kompetenter Seite am 22. November dem öffentlichen Verkehr für Wagen und Fußgänger übergeben. Gleichzeitig

soil mit dem Abbruch der Schiffbrücke begonnen werden.

Freiburg i. B., 10. Nov. Ende April verschwand hier der Student der Philologie Ernst Wehle aus Schleusingen. Alle Nachforschungen waren bis jetzt vergeblich gewesen. Gestern Abend aber fand, wie die „Breisg. Ztg.“ mittheilt, ein Waldhüter im St. Valentinswald in der Nähe des Kybelsens ein menschliches Skelett ohne Kopf, mit völlig vermoderten Kleidungsstücken und bei denselben eine Uhr, Brille, Brieftasche und Börse, in der sich noch etwa 8 M. befanden, sowie Hut, Stod und geladenen Revolver. Wie aus gleichfalls vorgefundenen Ueberresten von Briefen, Briefumschlägen und Rechnungen ersichtlich, ist das Skelett dasjenige des genannten Studenten. Man nimmt an, daß er durch Erhängen seinem Leben ein Ende gemacht hat. Der Schädel wurde später eine große Strecke weit entfernt aufgefunden, wohin ihn jedenfalls Raubthiere geschleppt haben. Die gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet.

Deutsches Reich.

* Berlin, 11. Nov. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Einberufung des Reichstages zum 30. November.

Berlin, 11. Nov. Das Befinden des Fürsten Bismarck hat sich seit gestern gebessert, die Schmerzen haben nachgelassen, der Schlaf hat sich für einige Stunden eingestellt.

* Berlin, 11. Nov. Das bereits gemeldete getrigge Unglück in der Fabrik in der Chausseestraße wurde durch eine Explosion von Gasäther verursacht. Ein Arbeiter hatte im Keller eine nicht brennende Gasätherlampe mit geöffneter Verschlussvorrichtung aufgehängt. Der Aether stieß aus und verflüchtigte sich. Da der Keller dicht verschlossen war, konnten die Gase nicht entweichen. Als sich Nachmittags 3 Arbeiter in den Keller begaben und ein Streichholz anzündeten, erfolgte die Explosion, wodurch alle drei zu Boden geschleudert wurden. Zwei erlitten schwere Brandwunden, wogegen der Dritte, welcher zwar von der Feuerwehr noch lebend herausgeschafft wurde, alsbald verstarb. Die Explosion durchschlug die Kellerdecken und in

eine über dem Keller befindliche Werkstätte, wo etwa 30 Arbeiter beschäftigt waren, von denen 10 leichte Brandwunden erhielten.

* Berlin, 11. Nov. Das große Loos der preussischen Klassenlotterie fiel auf Nr. 141279.

* Berlin, 11. Nov. Das „Berliner Tageblatt“ meldete gestern, Roth, Leiter der deutschen Schule in Valhoca im Staate Santa Catarina in Brasilien, sei am 5. October von 3 Personen überfallen und verstümmelt worden. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ erfährt hierzu, die Berichte des kaiserlichen Vertreters in Brasilien über diesen Fall liegen bisher nicht vor, jedoch ist die Gesandtschaft in Rio telegraphisch angewiesen, den Sachverhalt festzustellen und, falls Roth Reichsangehöriger ist, Schritte bei der brasilianischen Regierung zu thun.

* Berlin, 11. Nov. Laut einer Zuschrift des Stehler Missionshauses an die Zeitung „Germania“ wurden die Missionare vom Böbel in Jendshofu aus Glaubenshaß ermordet, als die Stehler Missionare nach der nächsten Station Jendshofu kamen, um gemeinsam das Allerheiligste zu feiern. In Jendshofu habe die Wiege des Confucius gestanden, daher der Fanatismus.

* Dresden, 11. Nov. Der Landtag wurde vom König eröffnet. Die Thronrede kündigt einen Nachtragsetat zur Linderung der Hochwasserbeschädigten an, ferner die Weiterführung der Reform der direkten Steuern, die Besteuerung der Vermögensbesitzer, der Erbschaften, Vermächtnisse und Schenkungen.

* Perleberg, 11. Nov. Amtliches Wahlergebnis. Bei der am 8. d. im Reichstagswahlkreise Westpreignitz abgehaltenen Stichwahl erhielt Landtagsabgeordneter Max Schulz-Berlin (fr. Vp.) 7459, Ritterschaftsdirektor v. Saldern-Perleberg (deutsch-konf.) 5994 Stimmen. Ersterer ist somit gewählt.

Wiesbaden, 10. Nov. Unter den Bewerbern um die hiesige durch den Tod von Ferdinand Heyl erledigte Curdirektorstelle schlugen Magistrat und Curdeputation einstimmig die Wahl des Majors v. Ebmeyer,

Feuilleton.

30)

Die blinde Gräfin.

Ein Familien-Roman von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

„Ah, das bringt unrlöglich viel Licht auf einmal,“ rief der Assessor in leicht begreiflicher Erregung, „warum haben Sie mich so lange unnöthig im Dunkeln tappen lassen, liebes Fräulein? — Wir haben hier also die Ursache des erklärlichen Nordes, — Eifersucht! — Was aber hatte diese Fremde damit zu schaffen, die auf eine so mörderische Weise dabei um's Leben gekommen?“

Mathilde zuckte die Achseln und dachte einen Augenblick nach. „Wenn man mir eine Unterredung mit der kleinen Taubstummen erlauben wollte,“ sprach sie nach einer Weile, „sie hatte mir noch etwas mitzutheilen, das ich in der Aufregung, worin mich die Flucht versetzte, nicht beachtete.“

„Das können wir augenblicklich bewerkstelligen,“ nickte der Assessor, indem er einige Worte rasch auf's Papier warf und dann klingelte.

„Bringen Sie dieses sogleich zu dem Pfarrer

von Rothensee,“ befahl er dem eintretenden Gerichtsdiener.

„Der Herr Pfarrer befindet sich bereits eine ganze Weile mit dem taubstummen Kinde im Wartezimmer,“ verietzte Jener.

„Beide, der Herr Pfarrer sowohl als auch das Kind sollen vorgelassen werden.“

Nach wenigen Augenblicken trat Ehrhardt mit Nettchen an der Hand in's Gerichtszimmer.

Mathildens bleiches Antlitz färbte sich beim Anblick des Pfarrers, der ihr wehmüthig die Hand entgegenstreckte.

„Es scheint, als ob wir uns nur an Abgründen wiedersehen sollen,“ sprach sie leise, ihre Hand in die seine legend.

„Gottes Hand hält den Unschuldigen auch über dem schwindelnden Abgrund,“ erwiderte der Pfarrer feierlich. — „Ich komme, Herr Assessor,“ wandte er sich hierauf an diesen, „um Sie zu bitten, das taubstumme Kind bei seiner Wohlthäterin zu lassen. Diefem armen Wesen gegenüber bin ich völlig rathlos, da ich keinen Trost ihm zu spenden vermag.“

„Ich wollte gerade zu Ihnen senden, Herr Pfarrer, um die Taubstumme holen zu lassen,“ sprach der Richter freundlich, „gern erfülle ich deshalb Ihre Bitte, die ich nur zu gerechtfertigt halte.“

Nettchen stieß einen unartikulirten Schrei der Freude aus, als Mathilde ihre Arme nach ihr ausbreitete, und stürzte sich dann ungestüm an ihre Brust. Als ihre Aufregung sich ein wenig gelegt hatte, befragte Mathilde sie durch lebhafteste Zeichen, welche das Kind ebenso lebhaft beantwortete.

„Nettchen behauptet,“ erklärte Mathilde, „bei ihrer Flucht aus dem Schlosse einen großen Mann mit einem schrecklichen Gesichte gesehen zu haben. Sie habe sich angstvoll hinter einem Baume versteckt, um ihn vorbei zu lassen, weil sie Furcht vor ihm empfunden, als ihm plötzlich eine Maske vom Gesichte gefallen sei und sie im hellen Mondschein, nur wenige Schritte entfernt, ein ganz anderes Antlitz mit einem starken, dunklen Barte erkannt habe. Später, als sie häufig das Schloß umschlichen, sei ihr dieser Mann mit dem starken Barte wieder begegnet, einmal mit einer jungen, schönen Dame, einmal mit der blinden Gräfin am Arme.“

„Ah, das ist interessant,“ rief der Assessor erregt, „ich danke Ihnen, liebes Fräulein, Sie können das Kind bei sich behalten. Fassen Sie Muth, Gott steht Ihnen sichtlich bei durch dieses arme Kind. Nehren Sie ruhig in Ihre Zelle zurück, die durch die Unschuld geheiligt wird. Mit Ihnen, Herr Pfarrer, wünsche ich noch einige Worte unter vier Augen zu reden.“

Bataillonskommandeurs im 5. bad. Infanterie-Regiment zu Freiburg i. B., des früheren Adjutanten des vormaligen Reichskanzlers Grafen v. Caprivi, vor.

Kiel, 10. Nov. Heute fand auf dem neuen Markte die Enthüllung des Bismarckdenkmals statt. Die Spitzen der Civil- und Militärbehörden, zahlreiche Korporationen und studentische Verbindungen nahmen an der Feier Theil. Geh. Rath Neuber hielt die Festrede, worauf Oberbürgermeister Fuß das Denkmal im Namen der Stadt übernahm.

* Braunschweig, 12. Nov. Den hiesigen „N. Nachr.“ zufolge verbot das herzogliche Staatsministerium durch Restrikt allen braunschweigischen Beamten die Zugehörigkeit zu den vaterländischen Vereinigungen des Herzogthums.

* Elberfeld, 11. Nov. Pfarrer Thümmel aus Nemscheid hatte sich heute wiederum vor der Strafkammer des Landgerichts wegen Beleidigung des Oberlandesgerichtspräsidenten, des Landgerichtsdirektors Berkemeyer, des Landrichters Westermann und des ersten Staatsanwalts Prahl in Hagen zu verantworten. Der Verteidiger Rechtsanwalt Dr. Sello-Berlin beantragte die Einstellung des Verfahrens, da der Justizminister den Straftrag nicht unbedingt gestellt hätte. Der Gerichtshof erkannte in Uebereinstimmung mit dem ersten Staatsanwalt den Straftrag als rechtsgiltig an und beschloß, in die Verhandlung einzutreten.

* Elberfeld, 12. Nov. Pastor Thümmel wurde zu 100 Mk. Geldstrafe verurtheilt. Der Staatsanwalt hatte 500 Mk. beantragt.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 11. Nov. Der Kaiser empfing heute Nachmittag den Minister des Aeußeren, Grafen Goluchowski und darauf die beiderseitigen Ministerpräsidenten, Graf Badeni und Baron Vanffy in Einzelaudienzen.

* Wien, 11. Nov. Hiesigen Blättern zufolge hat Dr. Ebenhoch endgiltig die Annahme des Präsidiums des Abgeordnetenhauses abgelehnt; infolgedessen werden in der morgigen Sitzung Abrahamowicz zum Präsidenten und Kramerz zum ersten Vicepräsidenten gewählt werden. Bezüglich des zweiten Vicepräsidenten herrschten noch auseinandergehende Meinungen.

* Debreczin, 12. Nov. Gestern Abend fuhr ein Personenzug auf einen vor dem Bahnhof stehenden Lastzug. Sechs Reisende wurden verletzt, fünf Wagen beschädigt.

Frankreich.

* Paris, 11. Nov. Im Gardedepartement ist seit Anfang des Jahrhunderts heuer das beste Weinjahr zu verzeichnen gewesen. Das Erträgniß beläuft sich auf etwa 2800000 Hektoliter.

„Ich stehe zu Diensten, Herr Assessor.“ versetzte Ehrhardt. „Sie erlauben doch, daß ich zuvor Fräul. in Domsdorf in ihr Gefängniß zurückbegleiten darf.“

Der Richter nickte, und mit einer achtungsvollen Verbeugung reichte der Pfarrer der armen Gefangenen die Hand und geleitete sie hinaus. Ein heller Strahl des reinsten Glücks überflog das blasse Antlitz derselben, jede Schmach, die man ihr angethan, die furchtbarste Erniedrigung des Kerkers, Alles verank in dem erhebenden Gefühl, von ihm, den sie wie einen Heiligen verehrte, nicht verkannt zu sein; wollte auch er ihr doch mit diesem Beweise seiner Hochachtung ein Zeugniß ihrer Unschuld geben und ihr damit zugleich die stille Heiterkeit des Geistes zurückführen.

Als er zu dem Assessor zurückkehrte, schickte dieser sich bereits zum Fortgehen an. „Ich werde Sie ein wenig nach Nothensee hinausbegleiten, Herr Pfarrer.“ sprach er, seinen Hut ergreifend, „mich drängt's mit Ihnen Verschiedenes, die Gefangene betreffend, zu besprechen.“ Sie verließen das Gerichtsklokal und schritten aus dem Städtchen hinaus durch Weingärten und freundliche Anlagen. „Waren Sie bereits auf Schloß Lörsch?“ fragte der Assessor, seinen Arm in den des Pfarrers schiebend.

„Nein, die Gräfin hat mir zwar nicht den Zutritt zum Schlosse, jedoch den zu meinem frankten Freunde ein für alle Mal verwehrt.“ „Das sieht ihr ähnlich,“ nickte der Assessor;

Spanien.

* Madrid, 11. Nov. (Agence Havas.) Ueber Schwemmungen werden aus der Gegend von Malaga und Valencia gemeldet. Mehrere Häuser wurden zerstört. Sturm und Regengüsse herrschen allgemein in den östlichen und südlichen Landestheilen. — Wie aus Gibara gemeldet wird, ging General Weyler während der Ausbesserung der Havarien des Packetbootes „Montserrat“ an Land. Dabei wurden ihm militärische Ehren erwiesen. Er besuchte das Casino, wo mehrere Reden gehalten wurden. General Blanco hat die Behörden von Gibara abgesetzt.

Griechenland.

* Athen, 11. Nov. (Agence Havas.) Die Session der Deputirtenkammer ist heute feierlich eröffnet worden. Die Wahl des Präsidenten der Deputirtenkammer wird demnächst stattfinden. Die Wahl des delhannistischen Kandidaten scheint sicher, doch ist, da die Wahl keinen politischen Charakter hat, eine Krise für jetzt nicht zu befürchten.

Türkei.

* Konstantinopel, 11. Nov. An dem zu Ehren des scheidenden deutschen Botschafters vorgestern im Yıldizpalast gegebenen Diner nahmen außer drei kaiserlichen Prinzen, den Ministern und Hochwürdenträgern, die Mitglieder der deutschen Botschaft und alle in türkischen Diensten stehenden deutschen Staatsangehörigen Theil. Von den zahlreich verliehenen Auszeichnungen erhielten u. A. der Botschaftsarzt, der zugleich Arzt des Sultans ist, Geheimer Sanitäts-Rath Dr. v. Mühlly, den Großcordon des Osmanjeordens, der hiesige Generalkonsul Legationsrath Stenrich und der interimsische erste Dragoman Dr. Gies den Medschidjeorden 2. Klasse. Dem Botschafter Freiherrn Saurma von der Feltich wurde bereits früher der Großcordon des Medschidjeordens in Brillanten verliehen. Der neue Botschafter, Freiherr v. Marschall, welchem der Einführer des diplomatischen Korps, Ibrahim Rafsch Bey und der Dragoman Dr. Gies bis Adrianopel entgegenreiten, wird zunächst nur 8 Tage hier verweilen, und dann erst zu Weihnachten auf seinen hiesigen Posten zurückkehren.

Afrika.

* Tanger, 12. Nov. Gestern traf der Dampfer „General Baldez“ hier ein, der die von den Riffpiraten freigegebenen Europäer wohlbehalten hierher brachte.

Asien.

* Bombay, 12. Nov. Die Pest tritt wieder in verschiedenen Distrikten der Präsidentschaft Bombay auf. Mehrere Europäer sind von der Pest ergriffen. In Bombay wurden

„glauben Sie, daß Graf Waldstein sich durchaus in guten Händen befindet, Herr Pfarrer?“

Dieser zuckte die Achseln und schwieg eine ganze Weile. „Die Gräfin, so ehrenwerth sie sonst sein mag, hat sich stets als die Todfeindin des Grafen gezeigt,“ versetzte er endlich, „doch geht mein Verdacht keinesfalls so weit, ihr noch Schlimmeres zuzutrauen.“

„Die Comtesse Wildenfels befindet sich augenblicklich im Schlosse; sie liebt den Grafen und würde sich des Verwundeten sicherlich energisch annehmen, wenn nicht noch andere feindliche Faktoren, mit der Gräfin im Bunde wären.“

„Sie meinen?“

„Ich meine den Amerikaner, diesen sogenannten Grafen Weilburg, der so plötzlich vom Himmel herabgeschneit ist.“

Ehrhard blickte den Assessor forschend an. „Woher wissen Sie von der Liebe der Comtesse zu meinem armen Waldstein?“ fragte er.

„Erlassen Sie mir die Antwort darauf, lieber Pfarrer! Genuß, daß ich es weiß, welche Kenntniß mir sehr viel werth ist. Was halten Sie von dem Amerikaner?“

„Ich habe ihn nur flüchtig gesehen.“

„Schade, — man hat mir hier und da mitgetheilt, daß die Gräfin ihn zu ihrem Erben einsetzen wolle.“

„Unmöglich!“

„Bei dieser Frau ist nichts unmöglich, das

gestern 13 Neuerkrankungen und 1 Todesfall festgestellt.

Amerika.

Rio de Janeiro, 11. Nov. Die im Gefängniß festgehaltenen Perionen haben einen Aufruhr gemacht. Soldaten wurden zur Wiederherstellung der Ordnung abgeandt. Die Behörden haben die Gewißheit, daß der Mordanfall auf den Präsidenten auf eine weit verzweigte Verschwörung zurückzuführen sei.

Verschiedenes.

— Aus Königsberg melden die Blätter: Premierlieutenant v. Spieß vom 1. Grenadierregiment ist in seiner Wohnung erschossen aufgefunden worden. Ueber ihm lag ein altes Infanteriegewehr.

— Aus Cuxhaven, 9. Nov. schreibt man dem „Hannov. Kur.“: Der Finkenwälder Fischer hat dieser Tage in der Elbmündung einen Menschenhai gefangen und hier angebracht. Der Fang eines solchen Thieres in unsern Gewässern gehört zu den größten Seltenheiten. Die nur aus 3 Mann bestehende Besatzung hatte die größte Mühe, das 9 Fuß lange und 400 Pfund schwere Thier an Deck zu bringen.

Wien, 9. Nov. Von einem „Doppelgänger“ Bismarcks berichtet das „Neue Wiener Tagblatt“: Unter dem im großen Audienzsaale in der Hofburg versammelten Herren erregte neulich ein gleichfalls zur Audienz zugelassener greiser Herr nicht geringes Aufsehen. Dieser, ein ehemaliger Artillerie-Oberlieutenant aus Graz, Namens Anton Hufnagel, hat nämlich eine täuschende Aehnlichkeit mit Bismarck, so zwar, daß der größte Theil der Audienzbesucher, als die hohe, breitschultrige Gestalt im Saale erschien, glaubte, den Fürsten oder zumindest einen nahen Verwandten des Altreichskanzlers vor sich zu sehen. Hufnagel überreichte dem Kaiser eine Steigbügelschnalle, deren Erfinder er ist. Diese Schnalle schützt den Reiter, falls derselbe vom Pferde abgeworfen wird, vor dem Geschleitswerden. Der Reiter kann im Steigbügel nicht mit dem Fuße hängen bleiben, da sich die Schnalle beim Stürzen des Reiters sofort öffnet und den Steigbügel durch eine einfache mechanische Vorrichtung loslöst.

Groß. Hoftheater Karlsruhe.

Samstag, 13. Nov. C. 19. A.-B. (Keine Preise).
Morituri, 3. Einakter von Hermann Sudermann:
1. Teja, Drama, 2. Friggen, Drama, 3. Das Ewig-Männliche, Schauspiel. — Anfang 7 Uhr.

In heutiger Zeitung finden Sie ein Inserat „Hamburger Kaffee“ von Ferd. Rahmstorf in Ottenen, worauf wir unsere Leser besonders aufmerksam machen und können wir nur zu einem Versuch raten, da größere Auswahl vorhanden. Jeder wird sicher zufrieden gestellt.

hat sie an ihrem Gemahl, der notorisch unglücklich durch ihre Schuld gewesen, wie an dem vorgefundenen Testament des verstorbenen Grafen, das den Grafen Ulrich zum Universalerben einsetzt, bewiesen. Hat sie es doch er-möglicht, die Bestimmungen dieses Testaments vollständig umzustößen und den Willen ihres Gemahls für ihr spezielles Interesse zu leiten, indem er sie auf dem Todtenbette bekanntlich zur Universalerbin einsetzte, seine nächsten Verwandten indessen völlig leer ausgingen ließ, in Folge dessen der „tolle Waldstein,“ der Vater des jungen Grafen, wie Sie wissen werden, sich selber den Tod gab. Es gibt der Wege gar viele zum Himmelreich, vielleicht entdecken wir einen, der uns zum Gewissen der blinden Gräfin führt. Wenn sie sünnen will, hat sie an dem Verwundeten jetzt gerade die beste Gelegenheit dazu, das Testament ihres Gemahls zeigt ihr deutlich genug den Weg. Sie könnte den Grafen Waldstein im Handumdrehen dem Leben zurückgeben, wenn sie die kleine Comtesse zu seiner Pflegerin ernennen würde. Aber dazu gehört allerdings ein Wunder, auf das ich nach der letzten Stunde stark rechne, obwohl ich eben nicht zu den Gläubigsten gehöre. Die Hauptsache für uns bleibt jetzt vor allen Dingen, den Todtkranken aus den Händen seiner Feinde zu befreien — die Gräfin haßt ihn und der Amerikaner liebt ihn sicherlich nicht.“

(Fortsetzung folgt.)

Amthche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Vom 11. l. Mts. an bis auf Weiteres wird Referendar Franz Huber zum Dienstverweser beim Amtsgericht Durlach bestellt.
 Karlsruhe den 6. November 1897.
Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts:
 In Vertretung:
 v. Neubronn.

Maßregeln gegen die Reblauskrankheit betreffend.

Nr. 30,426. Den Gemeindebehörden und Beobachtungskommissionen der Rebbaun treibenden Gemeinden des Amtsbezirks bringen wir zur Kenntniß, daß durch Erlass Sr. Ministeriums des Innern vom 18. Oktober d. J. Nr. 31,279 der Vorstand der Gr. landwirtschaftlichen Winterschule Augustenberg, Herr Landwirtschaftsinspektor Gaub, zum Bezirksobmann der Rebbeobachtungskommissionen für die Gemeinden des Kreises Karlsruhe ernannt worden ist.
 Gleichzeitig veranlassen wir die Gemeindebehörden dafür Sorge zu tragen, daß, soweit dies nicht schon geschehen ist, die nach §. 6 der Verordnung Sr. Ministeriums des Innern vom 21. Juni 1882 von allen Kommissionsmitgliedern zu beantwortenden Fragebogen an oben genannte Stelle nunmehr eingekandt oder soweit erforderlich vervollständigt werden.
 Durlach den 8. November 1897.

Großherzogliches Bezirksamt:
 Ruchbaum.

Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 30,772. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß in der Gemeinde Obergrombach, Amts Bruchsal, die Maul- und Klauenseuche erloschen ist.
 Durlach den 10. November 1897.

Großherzogliches Bezirksamt:
 Ruchbaum.

Einladung.

Der Gemeinderath beabsichtigt, anlässlich der Uebernahme der neuen Wasserleitung am
Montag den 15. November, Nachmittags 2 Uhr,
 eine kleinere Feier zu veranstalten.

Programm:
 Besichtigung der Anlagen.
 Hydrantenprobe.
 Bankett in der „Karlsburg“.

Die verehrliche Einwohnerschaft wird zur Theilnahme an dieser Veranstaltung mit dem Ersuchen freundlichst eingeladen, an dem obigen Tage die Häuser beslaggen zu wollen.
 Durlach den 10. November 1897.

Der Gemeinderath:
 Dr. Reichardt.

Franz.

Dünger-Verkauf.

Der am 1. Mai 1898 in der Desinfektionsanstalt Karlsruhe, Rangirbahnhof, ankommende Düng, etwa 60 Eisenbahnwagenladungen zu je 10,000 kg jährlich, ist auf unbestimmte Zeit zu vergeben.
 Angebote sind an die unterzeichnete Stelle zu richten, woselbst auch die Bedingungen eingesehen werden können.
 Karlsruhe, 10. Nov. 1897.
 Gr. Stationsamt Rangirbahnhof.

Durlach.

Zwangs-Versteigerung.

Samstag, 13. November,
 Nachmittags 2 Uhr, werde ich Zehntstraße 2 dahier im Vollstreckungswege gegen baare Zahlung öffentlich versteigern:

1 Verticow, 1 Chiffonier, 1 Eis-schrank, 4 neue Nähmaschinen und 2 Kisten Patentthür-schließer.

Durlach, 12. Nov. 1897.
 Göbel, Gerichtsvollzieher,
 Zehntstraße 2.

Privat-Anzeigen.

Zu verkaufen.

Ein gutes **Rostfaß**, circa 500 Liter haltend, hat billigst zu verkaufen
 Emil Pfister, Hauptstraße 25.

Ein noch sehr gut erhaltener schwerer **Havelock** mit Aermeln, für Stutischer passend, ist billig zu verkaufen **Adlerstr. 10, 2. St.**
 Ebendasselbst sind zwei heizbare möbl. **Zimmer** mit 1 und 2 Betten an solide Arbeiter sogl. zu vermieten.

Zu verkaufen:

Ein **Ruhwagen**, **Heu** und **Dick-rüben** **Mühlstraße 11.**

Zur Erlernung des **Weißnäheus** können noch einige Mädchen angenommen werden bei
 Frau Güntert, Hauptstr. 26, III.

Im Ausschladten

empfiehlt sich
Fischer zum Waldhorn.

Blavierstimmen

beforgt hier und auswärts prompt und billig

Alfred Stidinger.

Gesl. Aufträge nimmt entgegen und ertheilt Auskunft Herr **F. Schwander**, Bahnhof-Hotel, sowie die Expedition dieses Blattes.

Zwei Arbeiter

können Kost und Wohnung erhalten.
Fischer zum Waldhorn.

Ein **Wohnung von zwei oder drei Zimmern** ist so-gleich oder später zu ver-miethen. Auskunft ertheilt **J. W. Hofmann.**

Möbel-Verkauf.

Mehrere complete **Betten** mit Kosshaar, Woll- und Seegras-matrakzen, **Kameeltaschen-Divans** und **Garnituren**, mehrere **Sophas**, sowie sämtliche **Polster- und Kastenmöbel** in schöner Auswahl zu den niedrigsten Preisen.

Ganze **Aussteuern** und **Zimmer-Einrichtungen** werden besonders berücksichtigt im

Möbel- und Tapeziergeschäft
F. Schleckmann's Nachf.,
 Karlsruhe, Waldstraße 7.

Im Ausverkauf:

Salon- u. Zimmerteppiche, Speisezimmer-Teppiche, Bettvorlagen, Tischdecken in Gobelin, Peluche u. anderer Art, Angora- u. Ziegen-felle, Reisedecken, Bodenläufer, alle Breiten, Teppiche am Stück, Wachs- u. Ledertuche, Linoleum in allen Breiten, wollene u. seidene Bettdecken, Moltendecken, Waffel- u. Piquédecken, weiss und bunt, Tüll- u. Spachtelbettdecken, Steppdecken, kleine u. grosse Gardinen, Congressstoffe, Portiären, Portiärenstoffe, Rouleaux u. Draperien, Kugel- u. Gallerie-Fransen in allen Farben, Gardinenhalter jeder Art.
 Leinen u. Halbleinen für Leib- u. Bettwäsche in allen couranten Breiten, Tafeltücher, Tischtücher u. Servietten, Tischzeug am Stück in weiss u. farbig, Handtücher für Zimmer und Küche, Wischtücher, Frottir- u. Badetücher, Bettbezugstoffe (Daunenkörper, Federleinen, Barehent u. s. w.), Matratzendrelle, Bett- u. Rouleaux-Damaste, Satin, Kölsch, Bett-Cattune, Piqué, Croisé, geflockt u. ungeflockt, Negligéstoffe, rohe Nessel, wollene u. baumwollene Flanelle, Hemden-stoffe in weiss u. farbig, Unterlagen-Molton, weiss u. farbig, Schürzenstoffe, Zephyr, Batiste u. gestickte Mulle, farbige Satins in Wolle u. Baumwolle für Steppdecken u. Plumeaux, Cachemires in schwarz u. elfenbeinweiss für Kleider.

Theils mit **10 Prozent**, theils mit **20 Prozent** Rabatt.
Ältere Artikel, einzelne Decken u. s. w. entsprechend billiger.

Heinrich Cramer,
 Karlsruhe, 189 Kaiserstrasse 189.

1000^e von Aerzten verschreiben

LANA-CRÈME

das Adept lanae N. W. K. bei Erkrankungen der Haut, Verbrennungen etc. als Salben-grundlage; der beste Beweis für die Vorzüglichkeit des **LANA-CRÈME** zur Haut-pflege, bei rauher, spröder, gerötheter Haut, aufgesprungenen Lippen, bei Wundsein der Kinder, schmerzlichen brennenden Füßen.
Ein wunderbares Mittel zur Erhaltung eines zarten, frischen und jugendlichen Teints.
 Angenehmstes Parfüm. In Dosen à 10, 20 und 60 Pfg., in Tuben à 40 Pfg.

Zu haben bei **H. W. Stengel**, Progette, Hauptstraße 40.



Glisenbad.

Meinen werthen Abonnenten und Gönnern zur gefälligen Beachtung, daß meine **Badanstalt** mit **erwärmten** und **Abends beleuchteten** Räumen den ganzen Winter geöffnet bleibt und bittet um deren Be-nützung
 Hochachtungsvoll

Karl Dumberth,
 Glisenbad.

Spielwaaren-Lager.

Auf Weihnachten habe ich in meinem Laden **Hauptstraße Nr. 8** ein Lager in

Spielwaaren und Puppen aller Art eingerichtet, was ich unter Zusicherung billigster Preise em-pfehlend anzeige.
 Hochachtungsvoll

Ludwig Löwer.

Zugleich empfehle ich alle Sorten **Tisch-, Wand- & Hänge-lampen**, sowie alle Sorten **emailirte Waaren** und **Haushaltungsgegenstände.**
 D. D.

Tafel-Aepfel,

per Pfund 18 Pfg., bei
Fr. A. Bettinger,
 Bäckerei u. Conditorei, Lammstr. 21.

Hamburger Kaffee

Fabrikat, kräftig und schön schmeckend, ver-sendet zu 60 Pfg. und 80 Pfg. das Pfund in Postkollis von 9 Pfund an zollfrei
Ferd. Rahmstorf,
 Ottenfen bei Hamburg.

Ein **schöne Wohnung** von 2 großen Zimmern, Küche mit Wasserleitung und allem Zubehör ist sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Ein Arbeiter kann Kost und Wohnung erhalten **Güterbahnhof-straße 5, Neubau Link, 1. St. links.**

Ein Arbeiter

kann Kost und Wohnung erhalten
Spitalstraße 1.

Freiw. Feuerwehr Durlach.
Einladung.



Samstag, 13. November, Abends 8^{1/2} Uhr beginnend, findet unser

Feuerwehr-Ball

im Gasthaus zur Krone statt, wozu die verehrlichen aktiven wie auch außerordentlichen Mitglieder mit ihren Familienangehörigen zu zahlreicher Beteiligung hiermit kameradschaftlich eingeladen werden.

Für die Aktivität: Dienstanzug, Gürtel angelegt und Mützen.

Die außerordentlichen Mitglieder werden gebeten, das Korpsabzeichen anzulegen. (Cotillon-Orden werden vom Korps gestellt.)

Das Kommando:
Albert Grimm.
Karl Preiß.

Freiw. Feuerwehr Durlach.

Korps-Befehl.

Verbunden mit dem am kommenden **Montag, 15. d. M.** stattfindenden

Wasser-Fest

findet unsere **Schluss-Probé** statt. Hierzu

sammeln sich die Mannschaften des Korps präzis 3 Uhr Nachmittags auf dem Marktplatz in vollständiger Dienstausrüstung.

Die Signale zum Antreten werden eine halbe Stunde vorher durch die Hornisten abgegeben.

Es wird pünktliches und vollzähliges Erscheinen erwartet.

Das Kommando:
Albert Grimm.
Karl Preiß.

Turnverein Durlach.

Gut Heil!

Kommenden **Samstag, den 13. November,** Abends 9 Uhr:

Monatsversammlung

im Lokal, wozu die verehrl. Mitglieder turnfreundlichst eingeladen werden. Wichtiger Angelegenheit wegen wird um zahlreiches Erscheinen gebeten.

Der Vorstand.

Turngemeinde Durlach.



Samstag, 13. November, Abends 9 Uhr:

Monatsversammlung

im Lokal (Brauerei Nagel). Um vollzähliges Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Verein für Homöopathie und Naturheilkunde Durlach.

Samstag den 13. d. Mts., Abends 8 Uhr, im alten Fritzhier (Saal):

Abend-Unterhaltung

mit Musik, Vorträgen und Tanz. Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

Der Vorstand.
NB. Einführungsrecht beschränkt.

Ein guter Herd

ist billig zu verkaufen
Mühlstraße 3.

Weihnachtspräsent-Cigarren.

welche Sumatra-Decke, Brasil-, Seedleaf, Java- und Sumatra-Einlagen haben, von wunderschönem Aroma, sind in enormen Quantums auf Lager, und zwar unter den Namen:

El Puro, grosses Format, 500 Stück M 15.—,) Alles frei Postnachnahme oder Vorher-
La Perla, Mittel- 500 15.—,) einzahlung des Betrages.

Ausserdem führe gute, grosse Sumatra-Cigarren für 10 M pro 500 Stück bis zu 30 M pro 1000 Stück. 10 Pfd. Pastorenblättertobak, gute reelle Waare M 5.—. Garantie: Zurücknahme. Preisliste über 60 Sorten Cigarren und Rauchtobake gratis und frei.

W. Harrsen, Tabakfabrik, Husum (Schleswig-Holstein), Firma gegründet 1883.

Altkatholische Gemeinde.

Sonntag, 14. November, Vormittags 11 Uhr, findet in der evangelischen Stadtkirche dahier

alkatholischer Gottesdienst

statt, wozu einladet

Der Vorstand.

Sämmtliche Damen- & Kinderhüte,

garnirt und ungarnt, verkaufe wegen vorgerückter Saison zu bedeutend zurückgesetzten Preisen.

Achtungsvollst

Julie Kiefer, Spitalstraße 10.

Theater in Durlach.

Im Saale des Gasthofs zur Krone.

Sonntag, 14. November, Nachmittags 4 Uhr:

Schüler- und Kindervorstellung.

Die Prinzessin von Marzipan oder: Die wunderbare Zaubermusik.
Romisches Zaubermärchen in 5 Bildern.
Abends 8 Uhr:

Preciosa, das Wundermädchen.

Schauspiel mit Gesang in 5 Akten.

Heute (Freitag):

Frische Leber- und Griebenwürste.

Wilhelm Kraus zur Sonne.



Heute (Freitag):

Frische Leber- und Griebenwürste

empfehlst

J. Steinbrunn zur Krone.

Prima Hammelfleisch

wird Samstag und Sonntag ausgehauen bei

Julius Ball, Metzger.

Herrn- Garderoben

auf

Theilzahlung

bei

J. Ittmann,

Karlsruhe,

17 Amalienstraße 17.

Auskunft ertheilt, sowie Aufträge und Zahlungen nimmt entgegen mein Vertreter

Wilhelm Höcker, Pfanzwurst 2, Durlach.

Geldlotterie Grosse Lotterie

für den Meher Dombau. zur Münchener Ausstellung.

Ziehung 13.—16. November. Ziehung 15. November.

150,000 Loose mit 6261 Gewinnen. 200,000 Loose mit 20,000 Gewinnen.

Haupttreffer M. 50,000. Haupttreffer M. 15,000 10,000 etc.

1 Loos kostet 3.30. 10 St. 30 Mark, 1 Loos à 1.—, 10 St. 10 M mit 1 Treffer, so lange Vorrath. auf 20 St. 1 Freiloos u. 2 Treffer.

Generalagentur Carl Götz, Lederhandlung,

Hebelstrasse 15, Karlsruhe i. B.

Vertrieb sämmtlicher behördlich genehmigten Loose.

Evang. Arbeiter- und Handwerkerverein.

Nächsten **Sonntag, 14. November,** Abends 8 Uhr, feiert der Verein sein

Stiftungsfest

im Gasthaus zur Blume, wozu die Mitglieder mit ihren Familienangehörigen freundlichst eingeladen werden.

Verbandszeichen sind anzulegen. Programme werden den Mitgliedern zugestellt; man bittet, dieselben mitzubringen.

Der Vorstand.

Pfeifenklub Fidelity Durlach.

Samstag, 13. November, Abends 9 Uhr:

Monatsversammlung

im Lokal. Wichtiger Besprechung wegen wird zahlreiches Erscheinen erwartet.

Der Vorstand.

Fertige

Arbeitskleider,

einzelne Hosen, Westen, Joppen, Loden-Joppen, gestricke wolene Jacken, blaue Anzüge, Schürzen etc. empfiehlt billigt in nur guter Qualität

August Goldschmidt,

dem Gasthaus z. Ochsen gegenüber.

Morgen (Samstag) wird auf dem Marktplatz

fettes Kuhfleisch

(keine Nothschlachtung) ausgehauen, per Pund 50 Pfennig.

Eine Drehrulle

steht zum Gebrauch

Seboldstraße 5 a.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 14. November 1897. Erntedankfest.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

4. Nov.: Max Philipp, Bat. Philipp Noa Kiefer, Landwirth.

7. " Eugen, Bat. Eugen Bantle, Glendreher.

7. " Karl August, Bat. Reinhold Müller, Weisgerber.

8. " Lydia Barbara Katharina, Bat. Christian Knoff, Diener.

10. " Gustav Karl, Bat. Albert Scherr, Schmied.

Geschiebung:

11. Nov.: Karl Friedrich Ostermeyer von hier, Schlosser, und Mina Dorn von Gochsheim.

11. " Karl Leonhard Ströble von Auchen, Schlosser, und Luise Frieda Schmidt von hier.

11. " Johannes Schwinn von Karlsruhe, Restaurateur, und Katharine Barbara Schuler von Mannheim.

Gestorben:

9. Nov.: Maria Crescentia, Bat. Karl Friedrich Schweizer, Maschinist, 8 Monate alt.

11. " Karl August, Bat. Reinhold Müller, Weisgerber, 4 T. a.

Rehabilit. Druck- und Verlag von K. Dupp, Durlach.